

Siegener Zeitung

(Reine Nachrichten)

(Siegener Tagblatt)

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich

Anzeigenpreis 20 Pfg.

vierteljährlich 1,50 RM., vorauszahlbar, frei ins Haus. Abgeholt in unserer Expedition oder in den Zweig- ausgabenstellen vierteljährlich 1,50 RM. — **Erste Seite** Mittwoch und Samstag. — Redaktionschluss früh 8 Uhr. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung ist verlangter Manuskripten wird nicht garantiert. Verlag der „Siegener Zeitung“, Siegen.

Expedition: Südanlage 21.

Nr. 104.

Telephon Nr. 302.

Samstag, den 1. Dezember 1917.

Telephon Nr. 302.

30. Jahrg.

Eine neue Schlacht bei Cambrai für die deutschen Truppen günstig. Zwischen Piave und Brenta hartnäckige Kämpfe.

Ämtliche deutsche Tagesberichte.

Beute eines U-Bootes.

Berlin, 27. Nov. Im englischen Kanal sind durch eines unserer U-Boote wiederum **12 500** Britenregistrierte Personen versenkt worden. Unter den versenkten Schiffen befand sich ein großer bemanneter englischer Dampfer von über 6000 Britenregistrierten.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Mit. Großes Hauptquartier, 28. Nov. 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern war das Artillerief Feuer zwischen dem Gouthouster Wald und Zandvoorde von Mittag an lebhaft; bei Passchendaele schwoll es am Abend zu größter Heftigkeit an. — Zu beiden Seiten der Scarpe erhöhte sich die Artillerieaktivität. — Auf dem Schlachtfeld bei Cambrai leistete starker Feuerkampf mit Tagesanbruch die Angriffe ein, die der Engländer mit frisch angelegten Divisionen gegen Bouillon, Fontaine und unsere anschließenden Stellungen richtete. — Westlich von Bourlon brachen keine Angriffswellen und die ihnen voranziehenden Panzermaschinen in unserer Feuer zusammen. — Zwischen Bouillon und Fontaine drang der Feind in mehrmaligen vorübergehenden Anstößen in unsere Abwehrzone ein. Bouillon und Fontaine gingen vorübergehend verloren. — Die durch den erbitterten Säuerkampf stark gelähmten englischen Verbände trafen den heftigsten unserer Infanterie. Luftangriff angesetzt und heftig geführt, nahm die die Dörfer in glänzendem Licht wieder und warf den Feind in den Wald von Bouillon zurück. Mehr als 200 Gefangene und zahlreiche Waffengeräte blieben in ihrer Hand. — Das starke Feuer ließ bei Eintritt der Dunkelheit nach; direkte Infanteriekämpfe dauerten bis in die Nacht hinein.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Nordwestlich von Lahore ließ der Franzose bei einer misslungenen Unternehmung Gefangene in unseren Händen. — Auf dem südlichen Maasufer war die Artillerieaktivität vormittags gesteigert; sie flanke von Mittag an zu möglichem Schwerefeuer ab.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Nordöstlich von Romany stießen starke französische Stellungen gegen unsere Linien vor; sie wurden im Schlamm abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Mazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 28. Nov., abends. Von keiner Front sind bisher besondere Ereignisse gemeldet worden.

Mit. Großes Hauptquartier, 29. Nov. 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Bayrische Sturmtruppen holten östlich von Merdem Offizier, 46 Mann und 2 Maschinengewehre aus den englischen Linien. Tagsüber lag hartes Feuer bei Westvoorde und zwischen Beclere und Gheluvelt. — Ostlich von Atras erhöhte Artillerieaktivität. — Südwestlich von Cambrai ruhige Gegend der Kampf. Zwischen Noeuve und Bouillon, bei Fontaine und Crevecoeur war das Feuer zeitweilig gesteigert; auch Cambrai wurde von den Engländern beschossen. Kleinere Vorbeschieße brachten Gefangene und Maschinengewehre in.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Auf beiden Maasufren ließ das Feuer am Nachmittag auf. Eigene Gefangenen berichten erfolgreich bei Dieppe wurde ein französischer Beobachter abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Mazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Italienische Angriffe gegen unsere Gebirgsstellungen auf dem Westufer der Brenta und auf dem Monte Tomba scheiterten.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 29. Nov., abends. Starke Artillerieaktivität bei Poelcapelle. — Westlich von Bourlon ist ein englischer Angriff verlustreich gescheitert. — Von den anderen Fronten nichts Neues.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 29. Nov. Westlich und südwestlich der Straße von Gibraltar haben unsere U-Boote wiederum 5 Dampfer und 2 Segler mit zusammen rund **16 000** Br.-R.-T. versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Mit. Großes Hauptquartier, 30. Nov. 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern entspannen sich am Nachmittag vom Gouthouster Wald bis Zandvoorde lebhafte Artilleriekämpfe, die namentlich beiderseits von Westvoorde und nördlich von Gheluvelt mit größter Heftigkeit geführt wurden. Eigene Sturmabteilungen stießen nahe an die Rüste und in einzelnen Abschnitten des Kampfgebietes in die feindlichen Linien vor und brachten zahlreiche Franzosen und Engländer ein. — Bei Amentieres, Lens und südlich von Atras gesteigerte Feueraktivität. — Auf dem Schlachtfeld bei Cambrai griff der Engländer am frühen Morgen nach heftiger Feuerwirkung unsere Stellungen westlich Bouillon an. Unter schweren Verlusten wurde er zurückgeschlagen. Am Nachmittag nahm der Feuerkampf zwischen Anchy und Fontaine wieder beträchtliche Stärke an. — In der Gegend von St. Quentin war die Artillerieaktivität lebhafter als an den Vortagen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Ein eigenes Sturmtrupp Unternehmen nördlich von Bray hatte vollen Erfolg und brachte Gefangene ein. Auf beiden Maasufren lebte das Feuer zeitweilig auf.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

In vielen Stellen, namentlich im Sundgau, rege Tätigkeit der Franzosen.

Seit dem 24. November verloren unsere Gegner im Luftkampf und durch Abschuss von der Erde dreißig Flugzeuge und zwei Fesselballone. — Leutnant Budler erlangt seinen 30., Leutnant Wongar seinen 25., Leutnant Böhme seinen 24., Leutnant Klein seinen 21. Luftsteg.

Mit. Osten, Mazedonien und Italien.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 30. Nov. abends. Auf dem Schlachtfeld bei Cambrai sind neue Kämpfe entbrannt, die bisher für uns erfolglos waren. — Von den anderen Fronten nichts Neues.

Aus Stadt und Land.

Landw. Lehrgang für Kriegsbeschädigte in Michelstadt i. Odw. Der Landesauschuss für die Kriegsbeschädigten im Groß-Hessen beschließt bei der landwirtschaftlichen Winterschule in Michelstadt einen besonderen Lehrgang für Kriegsbeschädigte, die aus der Landwirtschaft kommen, einzuziehen. Der Lehrgang soll Anfangs Januar kommenden Jahres beginnen und

ungefähr 5 Monate dauern. Der Lehrgang legt Volksschulbildung und eine längere praktische Betätigung in der Landwirtschaft voraus; er bewirkt, kriegsbeschädigte Landwirte zur rationellen Bewirtschaftung ihres eigenen Grundbesitzes oder zur Verleihung von landwirtschaftlichen Ackerstücken oder Verwaltungen heranzubilden. Der Unterricht als solcher ist für die Kriegsbeschädigten kostenfrei; Unbemittelten werden auch die Lebensmittel geliefert. Auswärtigen Teilnehmern, die in Michelstadt Wohnung nehmen müssen, können im Falle der Bedürftigkeit von dem Landesauschuss die nötigen Zuschüsse gewährt werden. Verehelichte Teilnehmer erhalten unter der gleichen Voraussetzung Unterstützung für ihre Familien. Meldungen zur Teilnahme sind an den zuständigen Orts- oder Kreisauschuss für die Kriegsbeschädigten-Fürsorge oder auch unmittelbar an die Geschäftsstelle des Landesauschusses für die Kriegsbeschädigten-Fürsorge in Darmstadt, Wilhelmstrasse 34 zu richten.

Sammlung von Spruchwörtern auf Glöckchen. Die Spruchwörter der Bronzeplöcke werden mannigfachen Sagen und Bräuche, die sich in den einzelnen Ortsteilen an sie knüpfen, sollen zusammengefasst und gemeinschaftlich mit dem Verband deutscher Vereine für Volkskunde bearbeitet werden. Der Verein für Volkskunde hat zu dem Zweck einen Aufruf erlassen, der vom Unterrichtsminister seinem Bereich mitgeteilt wird. Ich würde mich freuen, sagt er, wenn das für das deutsche Volkstum und die deutsche Volkskunde wichtige Vorhaben bei den Lehrern tätige Unterstützung fände. Wegen der Wichtigkeit der Datschischen sind die kirchlichen Zentralbehörden in Kenntnis gesetzt. In dem Aufruf wird gebeten, im einzelnen durch Umfrage festzustellen: welche Bräuche bei der Taufe der Glöckchen, der Aufhängung und Abnahme geübt werden, ob eine besondere Lauterkeit, Feiern, Bimmeln, Klappern, bei bestimmten Gelegenheiten, in der Weihnachts- und Neujahrsnacht oder vor Allerheiligen, üblich ist; die im Volksmund üblichen Namen einzelner Glöckchen, die Deutung ihrer Rufe und Gesänge; den Glauben an ihren Schutz vor Unwetters, Strenge und bösen Mächten oder an ihre vorbedeutende Kraft; Sagen von Glöckchen, die in der Notwehr auf Reisen gehen; von geaubten und gereiteten, verunkelten und aus dem Wasser oder der Erde emporsteigenden Glöckchen; von dem beim Glöckchen ermordeten Legehühner usw.

Siegen, 27. Nov. Hk. Dem derzeitigen Rektor der Universität Siegen Dr. Paul Giesebius wurde der Charakter als „Wehmer Hofrat“ verliehen. Der ordentliche Professor für innere Medizin in Siegen Dr. Fritz Voit erhielt den Charakter als „Wehmer Medizinrat“. Der Professor für Kunst wurde verliehen dem Oberbibliothekar an der hiesigen Universitätsbibliothek Dr. Emil Heuser.

Siegen, 28. Nov. Im Gemeindefaal der Marlagemeinde fand gestern die diesjährige Synode des evangelischen Dekanats Siegen statt, bei der Pastor Rehtsholzheimer-Siegen predigte und Medizinrat Dr. Wolger-Siegen einen sachkundigen von tiefem religiösen Ernst getragenen Vortrag über die „evangelische Kirche und die Bevölkerungspolitik“ hielt. Nach einer eingehenden Aussprache wurde eine von Pastor Weber-Lang-Göns vorgelegte Entschließung angenommen, in der geistliche Maßnahmen gegen die Unzucht und staatliche Förderung des Familienlebens gefordert werden. Als stellvertretendes geistliches Mitglied des Dekanatsauschusses wurde Pastor Borch-Cohenbueck gewählt.

Villingen. Hier haben Diebe einen reichlich mit Lebensmitteln versehenen Einwohner einen Reih abgestattet, wobei sie dreiviertel Zentner Mehl, dreißig Pfund Linien, eine Anzahl Kerbaltwürste, Speck, Schinken usw. mitnahmen. Außerdem räumten sie einen Kleiderkasten vollkommen aus.

Im Interesse der vielen Bruchleidenden sei an dieser Stelle nochmal ganz besonders auf das Inserat in heutiger Nummer hingewiesen.

Die Goldankaufstellen geben alle Einlieferungen unmittelbar an die Einschmelzstätte weiter. Hochwertige Juwelen werden gleichfalls angekauft und zwar wertentsprechend. Durch deren Verwertung im Ausland entstehen deutsche Guthaben gerade so, als wäre Gold dahin gegeben worden. Mit diesen Guthaben können wir ausländische Waren bezahlen.

